



Tagesordnung I Punkt 7 der öffentlichen Sitzung am 14. Juli 2022

Antrags-Nr. 22-F-22-0005

**Vom Mobilitätsdienstleister zur Mobilitätsplattform: Mobility as a Service
- Antrag der Fraktionen von CDU und FDP vom 23.03.2022 -**

Die Geschehnisse der letzten Jahre und die Berichte der Konzernrevision haben gezeigt, dass das Konzept des „umfassenden Mobilitätsdienstleisters“ ESWE Verkehr gescheitert ist. Während die allgemeinen Defizite gestiegen sind, konnten die in die Projekte gesteckten Hoffnungen nicht erfüllt werden. DIGI-S wurde bereits in den letzten Haushaltsberatungen in einem frühen Projektstadium gestoppt, nachdem sich die projizierten Kosten vervielfacht hatten. Das Bikesharingsystem ESWE meinRad hinkt bei ebenfalls vervielfachten Kosten den Nutzerzahlen privater Anbieter in vergleichbaren Städten weit hinterher. Auf die von der Politik übertragenen neuen Aufgaben war der erfolgreiche Busdienstleister ESWE Verkehr nicht vorbereitet. Die Folgen sind gescheiterte Projekte, hohe Kosten für den Steuerzahler sowie unzufriedene Angestellte und Kunden.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden sollte daher das gescheiterte und schlecht geführte Projekt „umfassender Mobilitätsdienstleister“ beenden, um dem Beispiel anderer Kommunen zu folgen, die ihre Angebote (und die privater Anbieter) auf einer digitalen Plattform zusammengeführt und die multimodale Mobilität so nachhaltig unterstützt haben.

Die Stadtverordnetenversammlung möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- 1) die Erkenntnisse aus den Berichten der Konzernrevision aufzugreifen und eine Organisationsuntersuchung für die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH sowie mit Nahverkehrs- und Mobilitätsangeboten betrauten städtischen Verwaltungseinheiten durchzuführen, um Aufbau- und Ablauforganisation zu verbessern und dabei auch die organisatorische Verortung der Lokalen Nahverkehrsorganisation bei ESWE Verkehr ergebnisoffen zu prüfen.
- 2) Ein Konzept zu erarbeiten, um statt des „umfassenden Mobilitätsdienstleisters“ das Ziel einer „Mobilitätsplattform“ zu verfolgen, auf der unter dem Namen einer Dachmarke verschiedene Mobilitätsangebote städtischer Gesellschaften (z.B. Busbetrieb) und privater Anbieter (z.B. Carsharing, Bikesharing, Scooter) angeboten werden, sich dabei an den erfolgreichen Konzepten, z.B. ZüriMobil aus Zürich, Wien Mobil oder Lignes d'Azur aus Nizza orientieren und den Prozess durch einen externen Projektmanager begleiten zu lassen.

Beschluss Nr. 0345

Der Antrag wird abgelehnt

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .07.2022

Dr. Gerhard Obermayr
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, .07.2022

Dezernat V
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Oliver Franz
Bürgermeister